

PROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des

Gemeinderates HOFSTETTEN
in der Gemeindehalle am

23. März 2022

Anwesend:

Bürgermeister Martin Aßmuth

Gemeinderäte:

Allgaier Arnold
Kaspar Bernhard
Kinast Hubert
Krämer Bernhard
Lupfer Helmut
Neumaier Peter
Neumaier Veronika
Schwendemann Stefan
Uhl Wilhelm
Witt Fabian

Als Schriftführer: Hauptamtsleiter Mike Lauble

Beamte, Angestellte usw.: Rechnungsamtsleiter Markus Neumaier

Es fehlten:

Zuhörer: 14

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung um 20:00 Uhr und stellt fest, dass die Gemeinderäte durch Ladung ordnungsgemäß berufen worden waren. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist mit Ort und Stunde öffentlich bekannt gegeben worden. Danach wurde in der Sitzung über die auf der Tagesordnung stehenden Punkte eingetreten.

Bürgermeister Aßmuth heißt alle Gemeinderäte zur öffentlichen Sitzung herzlich willkommen und stellt fest, dass das Gremium beschlussfähig ist. Er begrüßt als Pressevertreter Maria Benz vom Offenburger Tageblatt und Christine Störr für den Schwarzwälder Boten.

Zur Tagesordnung:

TOP 1 Verschiedenes, Bekanntgabe der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung und Frageviertelstunde

Bekanntgaben

Corona Testcenter in Hofstetten

BM Aßmuth informiert, dass es jetzt bezüglich der Durchführung von Corona-Schnelltests in der Gemeindehalle seit kurzem ein privatwirtschaftliches Angebot gibt. Es gebe dazu viel positive Rückmeldung. Die Gemeinde empfiehlt rege davon Gebrauch zu machen.

Die Öffnungszeiten des Testcenters in Hofstetten sind:

Dienstag: 16:00 – 19:00 Uhr

Freitag 16:00 – 19:00 Uhr

Sonntag 10:00 – 13:00 Uhr

Corona Situation in Hofstetten

BM Aßmuth führt aus, dass die Mitteilungen vom Gesundheitsamt Ortenaukreis aufgrund der Vielzahl an Corona-Fällen sehr verzögert im Zentralsystem eingespielt werden. Es werden deshalb nur noch positive PCR-Tests vom Kreis eingegeben und es erfolgen keine Eingaben positiver Schnelltests mehr. Aus diesem Grund ist keine verlässliche und belastbare Aussage zum lokalen Infektionsgeschehen im Ort mehr möglich. Es gibt aber derzeit immer noch umfangreiche aktive Fälle im Datensystem. Die monatliche Meldung im Gemeinderat wird per März 2022 somit eingestellt.

Ukrainehilfe

BM Aßmuth geht darauf ein wie schnell sich der Zustand auf der Welt verändern kann. Noch bei der letzten Sitzung des Gemeinderats im Februar sah alles noch anders aus. Mit dem Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine hat sich vieles verändert. BM Aßmuth bedankt sich ganz herzlich für die großartige Unterstützung der Bürgerschaft mit Sach- und Geldspenden aus Hofstetten und der gesamten Raumschaft für die der Gemeinde Hofstetten freundschaftlich verbundenen ukrainische Gemeinde Trostjanetz. Er gibt die Kontonummer des Spendenkontos für weitere Spenden bekannt. Außerdem bedankt sich BM Aßmuth ganz herzlich bei dem Hornberger Künstler Jose Schloss für 2022,22 €. Er hat ein Bild in ukrainischen Farben gemalt und dann per Internetauktion zum Verkauf angeboten. Den Erlös spendet er, um in der Ukraine zu helfen. Zahlreiche weitere private Initiativen mit angekündigter Unterstützung laufen an oder sind in Planung.

Ukraine Krieg wirkt sich auf Hofstetten aus

BM Aßmuth stellt die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine für Hofstetten dar. Es gibt täglich Meldungen verschiedenster Anbieter hinsichtlich Verteuerung von Material, Rohstoffen und insbesondere Energie. Es ist gerade der „schlechteste“ Zeitpunkt zum Bauen so BM Aßmuth.

Insbesondere Baumaterial, Eisen, Stahl, Holz, Dämmstoffe sind knapp und Rüstungsgüter werden bevorzugt. Es gibt Verzögerungen bei Lieferungen, Bauverzögerungen bei öffentlichen Bauten bis hin zu Baustopps, die laut der kommunalen Spitzenverbände nicht auszuschließen sind. Er zitiert auch Bundespräsident Steinmeier, der letzte Woche sagte: „Was wir erleben, ist wahrscheinlich die größte Fluchtbewegung seit dem Zweiten Weltkrieg.“

Weiter führt BM Aßmuth aus, dass die Vorbereitung für die Aufnahme von Geflüchteten viele zeitliche Kapazitäten bindet, was zur Folge hat, dass eine Priorisierung von Aufgaben nötig ist. Unzählige offene Fragen und Informationen, widersprüchliche Aussagen von Ministerium und den Spitzenverbänden sowie dem Kreis gilt es zu sortieren. Die Gemeinde Hofstetten hat 2 Geflüchtete aus Afghanistan im März 2022 aufgenommen (Aufnahmeverpflichtung in 2022 erfüllt). Eine neue Quotenberechnung erfolgt zum Ende des 1. Halbjahrs. BM Aßmuth schildert, dass die Verteilung der Flüchtlinge aus der Ukraine vermutlich nach dem Königsteiner Schlüssel erfolgen wird. Er gehe davon aus, die Gemeinde Hofstetten ca. 25 – 30 Personen aufzunehmen habe.

Sanierung des Turnhallenbodens

BM Aßmuth berichtet bezüglich der Förderantrages für die Sanierung des Turnhallebodens von einem Gespräch mit dem Fördermittelgeber vom 23.3.2022. Der von der Gemeinde Hofstetten eingereichte Förderantrag ist eingegangen und vollständig und im April findet die Ausschusssitzung zur Vergabe der Fördermittel statt. Es gilt das Ergebnis abzuwarten. Sollten Geflüchtete übergangsweise in der Turnhalle untergebracht werden müssen, so werde dies nicht förderschädlich sein. Allerdings werde man dann den Vereinsbetrieb neu organisieren müssen.

Sirenenförderung

BM Aßmuth erklärt, dass in manchen Kommunen großer Unmut wegen der kurzfristigen Umsetzungserfordernis der Sirenenanlagen besteht. Bislang gab es aber keine Förderrückläufer. Hofstetten ging nach dem Windhundverfahren leer aus. Es besteht für Hofstetten „Förderunschädlichkeit“, wenn der Beginn der Durchführung vor der Förderzusage erfolgt ist. Ein nachträglicher Bescheid ist möglich. Es soll Ende April der Stand abgefragt werden und in der Gemeinderatssitzung wird sodann erneut berichtet, wenn hierzu etwas zu sagen wäre.

Feuerwehreinsatz beim Seniorenzentrum

BM Aßmuth unterrichtet den Rat über einen Einsatz von Polizei, DRK und Feuerwehr beim Seniorenzentrum.

Jahreschronik 2021 der Gemeinde Hofstetten

BM Aßmuth weist darauf hin, dass die Jahreschronik als Rückblick auf das Jahr 2021 fertig ist und im Rathaus abgeholt werden kann.

Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung:

BM Aßmuth gibt gekannt, dass in der nichtöffentlichen Sitzung der im Haushaltsplan 2022 bereits vorgesehenen Kreditaufnahme in Höhe von 3.024.440 € mit einer Zinsbindung von 30 Jahren durch den Gemeinderat einstimmig zugestimmt wurde. Der Zinssatz beträgt 1,65%.

Frageviertelstunde

Keine Anfragen

TOP 2 Ö: Ehrung der Blutspender

Sachverhalt:

Das Deutsche Rote Kreuz hat die jährliche Übersicht der eifrigsten Blutspender aus Hofstetten übersandt. Diese sollen, wie zurückliegend, im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung geehrt werden.

Bei den, vom 01.02.2021 bis 31.01.2022 durchgeführten Blutspende-Aktionen haben acht Bürgerinnen und Bürger eine Blutspende geleistet, für die sie mit der Blutspende Ehrennadel des DRK ausgezeichnet werden.

Dies sind:

1. Arnold Allgaier – Gold (10)
2. Yvonne Gabriel – Gold (10)
3. Brigitte Neumaier – Gold (10)
4. Nicole Uhl – Gold (10)
5. Jürgen Kornmaier – Gold mit goldenem Lorbeerkranz (25)
6. Sophia Neumaier – Gold mit goldenem Lorbeerkranz (25)
7. Sofie Ketterer – Gold mit goldenem Eichenkranz (50)
8. Simone Singler – Gold mit goldenem Eichenkranz (50)

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss erforderlich

Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth berüßt Herrn Klaus Kinast als Vorsitzenden des DRK in Haslach und übergibt ihm das Wort um die Ehrung der Blutspender vorzunehmen.

Herr Kinast stellt die größte Bedeutung und die Wichtigkeit der Blutspende heraus und nimmt die Ehrungen entsprechend vor.

BM Aßmuth übergibt den Geehrten jeweils ein Geschenk der Gemeinde Hofstetten und bedankt sich ebenfalls für die Bereitschaft Blut zu spenden um Menschenleben zu retten.

TOP 3 Ö: Verabschiedung Medienentwicklungsplan Franz-Josef-Krämer-Schule

Sachverhalt:

Zurückliegend wurde kein Medienentwicklungsplan für die Hofstetter Grundschule erstellt. Dieser ist jedoch Grundlage, um Mittel des Landes aus dem DigitalPakt Schule

(2019-2024) zu erhalten. Bis zum 30.04.2022 muss die Freigabeerklärung und der Antrag bei der Förderstelle fertig eingereicht sein. Der MEP ist darüber hinaus auch Fördervoraussetzung gewesen, um während der Pandemie pauschal erhaltene Zuwendungen ohne Rückzahlungsverpflichtung zu sichern. BW erhält für Investitionen an Schulen 585 Millionen EUR über fünf Jahre. Über das Sofortausstattungsprogramm und das Leihgeräteprogramm wurden nochmals 65 Millionen EUR an die Schulträger gewährt. Seitens des Kultusministeriums wurden für schulbezogene Maßnahmen 40 Millionen EUR bereitgestellt.

Über die Struktur des MEP wird landesseitig die Zukunftsfähigkeit von Schulen im Ländlichen Raum verbessert und gesichert. Für die Franz-Josef-Krämer-Schule wurde er von der neuen Schulleitung Melanie Psak-Mengdehl in Abstimmung mit dem Kreismedienzentrum ausgearbeitet und mit dem Bürgermeister gemeinsam abgestimmt. Die erhaltene Freigabeerklärung entspricht den Voraussetzungen des Landesmedienzentrums.

Bewertung:

Ohne den MEP ist keine Förderung möglich. Die Zuwendungshöhe beträgt 80%. Ein Antrag bei der L-Bank als abwickelnde Stelle wurde zur Sicherung der Mittel ausgearbeitet und eingereicht, um keine Rückzahlungserfordernisse für die Gemeinde Hofstetten als Schulträger auszulösen.

Um die Schule vor Ort im Sinne des MEP zu entwickeln und zukunftsfähig auszustatten sind Investitionen in die digitale Infrastruktur unerlässlich. Diese sind planbar und bis 31.12.2024 umzusetzen.

Haushalterisch handelt es sich um einen überschaubaren und leistbaren Betrag. Das Antragsvolumen beträgt 16.800 EUR. Bei einer Förderung in Höhe von 80% beträgt der Schulträgeranteil rund 3.400 EUR.

| | |
|--|----------------------|
| • Aufbau und Verbesserung der digitalen Vernetzung | 1.000,00 EUR |
| • Lokale schulische Server | 3.000,00 EUR |
| • Schulisches W-LAN | 2.500,00 EUR |
| • Anzeige- und Interaktionsgeräte | 4.100,00 EUR |
| • Schulgebundene mobile Geräte | 6.200,00 EUR |
| Summe: | 16.800,00 EUR |

Die geplanten Investitionen wird die Schulleitung in der Sitzung vorstellen. Der MEP ist der Vorlage als Anlage beigelegt.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt der Umsetzung der Investitionsvorhaben aus dem Medienentwicklungsplan zu.

Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth schildert unter Bezugnahme auf die Sitzungsvorlage den Sachverhalt und erklärt ausführlich, wieso man sich dem Thema habe annehmen müssen. Er begrüßt Schulleiterin Frau Psak-Mengdehl und übergibt ihr das Wort.

Frau Psak-Mengdehl stellt die in der Sitzungsvorlage enthaltenen Anschaffungen, beginnend von der Verkabelung für den Serverraum über die bessere Vernetzung innerhalb der Schule bis hin zur Beschaffung von Anzeige- und Interaktionsgeräte (Apple-TV) und 10 zusätzlichen mobilen Endgeräten, vor. Auch flächendeckendes WLAN durch Installation weiterer Accesspoints soll erfolgen. Außerdem sollen in jedem Klassenzimmer Lautsprecherboxen installiert werden, damit beim Anschauen von Filmen der Ton ins Klassenzimmer übertragen werden kann.

BM Aßmuth hält die geplanten Anschaffungen allesamt nachvollziehbar und auch mit Maß und Ziel gewählt. Er ist froh darüber, dass auch in den vergangenen Jahren immer wieder investiert wurde und man nach diesen geplanten Anschaffungen sagen kann, das alles was vom Land gefordert wird, dann in der Hofstetter Schule vorhanden sein wird.

GR Neumaier ist mit den Anschaffungen für die Grundschule einverstanden. Er fragt aber nach was an einem I-Pad durch die Schüler gelernt wird.

Frau Psak-Mengdehl erklärt, dass immer mit einem Teil der Schüler am I-pad Diagnosearbeiten geschrieben werden. Es wird z. B. an den Geräten auch der Bookcreator verwendet, der es den Kindern ermöglicht selbst Bücher zu gestalten und kleine Videos zu drehen.

GR Neumaier erkundigt sich darüber hinaus, ob dann 20 mobile Endgeräte für eine Klassenstärke ausreichen.

Die Schulleiterin antwortet, dass aus ihrer Sicht man mit Augenmaß sich auf 20 ipads begrenze.

Bettina Kohler vom Kindergarten informiert, dass im nächsten Jahrgang 17 Kinder in die Schule kommen und dies in den nächsten Jahren ähnlich sein wird, so dass die 20 Geräte für eine Klassenstärke ausreichen sollten.

Nachdem keine weitere Frage gestellt wurden leitet BM Aßmuth zur Abstimmung über.

| | | | |
|----------------------------|----------------|-----------------|--------------------|
| Abstimmung → Ja: 10 | Nein: - | Enth.: - | Befangen: - |
|----------------------------|----------------|-----------------|--------------------|

| Name | Vorname | Ja | Nein | Enthaltung | befangen | nicht anwesend |
|--------------|----------|----|------|------------|----------|----------------|
| Allgaier | Arnold | X | | | | |
| Kaspar | Bernhard | X | | | | |
| Kinast | Hubert | X | | | | |
| Krämer | Bernhard | X | | | | |
| Lupfer | Helmut | X | | | | |
| Neumaier | Peter | X | | | | |
| Neumaier | Veronika | X | | | | |
| Schwendemann | Stefan | X | | | | |
| Uhl | Wilhelm | X | | | | |
| Witt | Fabian | X | | | | |
| Aßmuth | Martin | X | | | | |

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Umsetzung der Investitionsvorhaben aus dem Medienentwicklungsplan zu.

TOP 4 Ö: Kindergartenjahr 2022/2023 – Einrichtung einer 6. Gruppe aufgrund Anmeldesituation

Sachverhalt:

Die Belegungszahlen für August 2022 sehen nach Betreuungsvereinbarungen aktualisiert wie folgt aus:

Regelgruppen (drei): 24 / 26 / 26 (eine Überbelegung)

Krippengruppen (zwei) 11 / 12 (drei Überbelegungen)

Anzahl Schulanfänger als Abgänger: 15 Kinder

Freie Plätze in den Regelgruppen für das Kita-Jahr 2022/2023: 14

Neuaufnahmen im September Regelgruppen: 24

Überbelegung: **10**

Anfragen für Krippenaufnahmen im/ab September: 16

Der Kindergarten bleibt voll ausgelastet und überbelegt. Der Situation muss als Träger Rechnung getragen werden. Es wird überdies zunehmend schwieriger Kompromisse hinsichtlich der Anmeldezeiträume zu finden, da die Eltern einen Rechtsanspruch auf Betreuung haben. Eine auswärtige Betreuung Hofstetter Kinder wird der Gemeinde in Rechnung gestellt.

Bewertung:

A) Allgemeine Betrachtung

Um Eltern und Kindern sowie dem Personal gleichermaßen gerecht zu werden ist die vorgezogene Einrichtung einer sechsten Gruppe unumgänglich. Seitens der Kita-Leitung wird die Einrichtung einer altersgemischten Gruppe empfohlen. Diese hätte bis zum Ablauf des Kita-Jahres 14-15 angemeldete Kinder. Der Bedarf für eine sechste Gruppe zeichnet sich schon seit langem ab. Die Verzögerung aufgrund EU-Ausschreibung usw. hat nun zur Folge, dass sich die Gemeinde damit auseinandersetzen muss, wie für ein „Übergangsjahr“ eine temporäre Lösung gefunden werden kann.

B) Standort

Option 1:

Eine vom Elternbeirat ins Gespräch gebrachte weitere Container-Lösung am oder in Erweiterung auf dem bestehenden bzw. übergangsweise bereitgestellten Gelände ist aus Sicht der Verwaltung sowohl aus finanziellen wie räumlichen Aspekten nicht realisierbar.

Option 2:

Es wurde angeregt zu überlegen, ob der Leseraum des Freibads übergangsweise für eine Gruppe hergerichtet werden kann. Als Vorteil wird die Nähe zum künftigen Standort der neuen Einrichtung und ein großer Freibereich gesehen.

Verwaltungsseitig wird dies kritisch gesehen, da zu Beginn September noch Freibadbetrieb stattfindet und Innen- und Außenbereich vom Badebetrieb abzutrennen ist. Darüber hinaus ist der Leseraum nicht beheizt und die Bauweise entspricht nicht den Anforderungen für eine tägliche Kinderbetreuung. Die sanitären Anlagen müssten kindgerecht ergänzt werden.

Option 3:

In Standortnähe könnte der Vereinsraum 2 im Clubheim übergangsweise hergerichtet werden. Dies brächte jedoch Einschränkungen, z.B. für den Schachclub, mit sich. Von der Innenraumgröße wird dieser als adäquat betrachtet, Probleme gäbe es mit Ruhemöglichkeiten sowie bei der Bring- und Abholsituation über die Treppe. Hier bestehen Bedenken hinsichtlich Fluchtweg für die Kinder im Brandfall. Als Außenbereich könnte die Wiese hinter dem Clubheim genutzt werden, was wiederum Einschränkungen im SC-Trainings- und Spielbetrieb bedeuten würde.

Option 4:

Seit Beginn der Pandemie sind die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Seniorenzentrums ungenutzt. Übergangsweise hatte man diese den kirchlichen Krabbelgruppen zur Verfügung gestellt, als der Raum in der Gemeindehalle nicht genutzt werden konnte. Seitens des Altenwerks findet keine Nutzung mehr statt (vor Corona 1x p.M. mit überschaubarer Beteiligung). Wie es dort personell weitergeht bleibt offen.

Vorteile:

- Kommunale Liegenschaft
- Räumlichkeit wird ohnehin beheizt
- Derzeit ohne anderweitige Nutzung
- Vergleichsweise geringe Kosten hinsichtlich einer Übergangslösung (vs. Container)
- Per Gehweg nach Dorfsanierung erreichbar
- Räumlichkeit ist im EG mit separatem Zugang versehen

Nachteile:

- Außerhalb Standort Kreuzstraße
- Eingeschränkte Parkmöglichkeiten (1,5-2 öffentliche Plätze am Haus)

Der Terrassenbereich zur Straße müsste vom Bauhof eingezäunt werden und es müsste ein Wickeltisch angeschafft werden. Bei der Einrichtung müsste darauf geachtet werden, dass nur das angeschafft wird was notwendig ist und später auch im neuen Kindergarten in der 6. Gruppe genutzt werden kann (z.B. Ruheinseln). Mit den Bewohnern ist ein Austausch zu suchen.

Meinung der Einrichtungsleitung:

Der Kita-Leitung wurde die Räumlichkeit im März 2022 gezeigt. Diese wurde in Summe als „am Vorteilhaftesten“ erachtet.





C) Personal

Für die Betreuung sind zwei Fachkräfte erforderlich. Ab September absolvierte eine Erzieherin in Ausbildung ihr Anerkennungsyear in Hofstetten. Hier wäre mit der KVJS zu klären, inwieweit eine Anrechnung auf bestehende Betreuungsschlüssel erfolgen könnte. Das Tabellenentgelt für Erzieher liegt bei S8a bei rund 2.880 EUR/Monat, zzgl. AG-Aufwand Sozialversicherung. Es ist von Personalmehrkosten in Höhe von ca. 80.000 EUR auszugehen, falls keine Anrechnung erfolgen würde.

D) Einnahmen

Mittelzuweisung im Durchschnitt Kleinkindförderung § 29c FAG: 8.734 EUR / Kind
Mittelzuweisung im Durchschnitt Kindergartenförderung § 29 b FAG: 2.775 EUR / Kind

Annahme:

4 x 8.734 EUR = 34.936 EUR

9 x 2.775 EUR = 24.975 EUR (Durchschnittsbetrachtung = 2 Kinder nicht berücksichtigt)
= 59.911 EUR

Gebühren laut aktueller vom Gemeinderat beschlossener Gebührentabelle:

Regelöffnungszeiten Sterntaler für 3 bis 6-jährige Kinder:
Wahlmöglichkeit zwischen A) und B)

A) Öffnungszeit: Vormittags 07.30 Uhr – 12.30 Uhr

Nachmittags 13.30 Uhr – 16.30 Uhr

B) Öffnungszeit: Vormittags 07.30 Uhr – 14.00 Uhr

Öffnungszeiten der Kleinkindgruppe (1 bis 3-jährige Kinder)

Wahlmöglichkeit zwischen A) und B)

A) Öffnungszeiten 07.30 Uhr – 12.30 Uhr

B) Öffnungszeiten 07.30 Uhr – 13.00 Uhr

Die Elternbeiträge in Hofstetten sehen aktuell wie folgt aus:

Für die Regelgruppen (3-6 Jährige):

| Wahlmöglichkeit A: | Regelsatz 2021/2022 |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 1 Kind pro Familie | 122 |
| 2 Kinder pro Familie | 95 |
| 3 Kinder pro Familie | 63 |
| 4 Kinder pro Familie | 21 |

| Wahlmöglichkeit B: | Regelsatz 2021/2022 |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 1 Kind pro Familie | 141 |
| 2 Kinder pro Familie | 108 |
| 3 Kinder pro Familie | 71 |
| 4 Kinder pro Familie | 24 |

Wahlmöglichkeit A)

Für die Kleinkindgruppen (1-3 Jährige) mit auswärtigen Kinder:

| Kleinkindgruppen Wahlmöglichkeit A: | Regelsatz 2021/2022 (+ 2,9%) |
|--|---|
| 1 Kind pro Familie | 301 |
| 2 Kinder pro Familie | 223 |
| 3 Kinder pro Familie | 151 |
| 4 Kinder pro Familie | 60 |

Für die Kleinkindgruppen (1-3 Jährige) – Hofstetter Kinder mit 20% Zuschuss durch Gemeinde:

| Kleinkindgruppen Wahlmöglichkeit A: | Regelsatz 2021/2022 |
|--|--------------------------------------|
| 1 Kind pro Familie | 241 |

| | |
|----------------------|-----|
| 2 Kinder pro Familie | 179 |
| 3 Kinder pro Familie | 121 |
| 4 Kinder pro Familie | 47 |

Wahlmöglichkeit B)

Für die **Kleinkindgruppen (1-3 Jährige) – auswärtige Kinder:**

| Kleinkindgruppen Wahlmöglichkeit | Regelsatz 2021/2022 |
|---|--------------------------------|
| A: | |
| 1 Kind pro Familie | 331 |
| 2 Kinder pro Familie | 246 |
| 3 Kinder pro Familie | 167 |
| 4 Kinder pro Familie | 66 |

Für die **Kleinkindgruppen (1-3 Jährige) – Hofstetter Kinder mit 20% Zuschuss durch Gemeinde:**

| Kleinkindgruppen Wahlmöglichkeit | Regelsatz 2021/2022 |
|---|--------------------------------|
| A: | |
| 1 Kind pro Familie | 264 |
| 2 Kinder pro Familie | 196 |
| 3 Kinder pro Familie | 134 |
| 4 Kinder pro Familie | 52 |

Die Gebühren hängen von der Konstellation der Gruppe (Anzahl Kinder, Anzahl Familienmitglieder) ab.

Geschätzte Annahme (wieder Durchschnittsbetrachtung 2 Kinder weggelassen):
 Kleinkindbetreuung: 1. Kind (Hofstetter mit Zuschuss): $264 \text{ EUR} \times 12 \times 4 = 12.672 \text{ EUR}$
 Regelbetreuung: 1. Kind: $122 \times 12 \times 9 = 13.176 \text{ EUR}$
 = 25.848 EUR

Die gemeinsamen Empfehlungen der Spitzenverbände und Landeskirchen zum Gebührensatz 2022/2023 liegen noch nicht vor. Seitens der Verwaltung geht man von einer moderaten Anpassung nach oben aus.

E) Alternative:

Hofstetten eröffnet die sechste Gruppe nicht. Die Kinder müssten in Umlandkommunen betreut werden, wo ebenfalls nach eingehender Rücksprache der Platz knapp ist. Die Gemeinde wäre zum interkommunalen Kostenausgleich gem. § 8a Abs. 6 KiTaG verpflichtet. Dann würde man zwar die Personalkosten sparen, hätte aber keine FAG- und Gebühreneinnahmen. Hier wären Ausgleichszahlungen bis zu rund 2.112 EUR je

Kind im Kleinkindbereich (= 4x 2112 EUR = 8.448 EUR) und bis zu 468 EUR je Kind bei der Regelbetreuung anzunehmen (468 EUR x 9 = 4.212 EUR), wenn man die Richtlinien der kommunalen Spitzenverbände zugrunde legt. Schlimmstenfalls blieben die Kinder weiter dauerhaft außerorts angemeldet, so dass die Zahlungen bis zum Schuleintritt zu erfolgen hätten.

Fazit:

Aus Sicht der Verwaltung ist Sorge zu tragen, dass dem Bedarf Rechnung getragen wird und die Übergangszeit überbrückt werden muss.

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat berät und beschließt über den temporären Standort bis zur Fertigstellung der Kinderscheune und stimmt der Einrichtung einer sechsten Gruppe zu. Die Investitionen sollen so sparsam wie möglich, unter der Prämisse späterer Einsatz im neuen Kindergarten, erfolgen.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung zur Abstimmung und Einholung der entsprechenden Genehmigung und Betriebserlaubnis gegenüber KVJS und Landratsamt.

Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth schildert anhand der Sitzungsvorlage den Sachverhalt. Er stellt heraus, dass es zwei Dinge am heutigen Abend zu entscheiden gibt. Zum Einen ob eine 6. Gruppe geschaffen werden soll und zum anderen die mögliche Unterbringung der Gruppe in einem kommunalen Gebäude. Außerdem wurde von Seiten des Gemeinderats eine weitere Option (Option 5) für die Unterbringung der 6. Kindergartengruppe vorgeschlagen. Standort wäre für die Option die Hofstetter Schule.

GR Krämer spricht sich für die Schaffung einer 6. Gruppe aus. Er ist der Meinung, dass an der Schule Räumlichkeiten vorhanden sein müssen, um die Gruppe unterzubringen. Er hat bisher nichts davon gehört, dass das Altenwerk sich aufgelöst hätte und ist deshalb gegen den Standort beim Seniorenwohnheim.

GR Kinast spricht sich ebenfalls für die Option 5 Hofstetter Schule aus. Für ihn ist das Schwimmbad wegen den Gefahren durch die Baustelle keine Option. Das Seniorenwohnheim möchte er den Senioren nicht wegnehmen. Er schlägt vor die ältesten Kinder in die Schule zu tun. Er hält die beiden Klassenzimmer hinter der Pausenhalle für geeignet.

GR'in Neumaier spricht sich gegen den Vereinsraum 2 aus. Sie hält die Treppen- und Toilettensituation für total unpassend. Sie ist der Meinung, dass das Seniorenwohnheim viel geeigneter ist, da alles auf einer Ebene ist und ausserdem ist es dort hell und an der Straße die Bannmatt entlang könnten die Mütter, die die Kinder bringen, doch kurz parken. Der Parkplatz vor der Schule ist da um einiges schlechter. Sie meint das Altenwerk könnte auch ins Pfarrhaus ausweichen, wenn nur einmal im Monat eine Veranstaltung stattfindet.

GR Schwendemann spricht sich für die Einrichtung einer sechsten Gruppe aus. Er fragt an ob die Unterbringung der 6. Gruppe nicht im vorhandenen Kindergarten möglich ist. Er denkt an den Werkraum oder den Raum unterm Dach. Sollte dies nicht möglich sein, dann hält er auch das Seniorenheim für geeignet. Auch er hätte eine Tendenz zur Schule.

GR Neumaier möchte die Einrichtung der 6. Gruppe. Für ihn kommt nur das Seniorenwohnheim oder Schule in Frage. Er spricht die Schulleiterin Frau Psak-Mengdehl direkt an und möchte ihre Meinung zum Standort Schule wissen.

BM Aßmuth führt an dieser Stelle aus, dass man beim Standort Schule an die bestehende Kooperation bezüglich der Hauptschule mit Mühlenbach denken soll. Wenn hier die Räumlichkeiten für andere Dinge verwendet werden, dann spreche das auch für die Kooperation eine deutliche Sprache.

Frau Psak-Mengdehl erklärt, dass aus ihrer Sicht nur die beiden Klassenzimmer der Klassen 5 und 6 in Frage kommen.

GR Lupfer äußert sich, dass er die 6. Gruppe einrichten möchte. Allerdings ist es nicht so einfach, dass man nur die Großen vom Kindergarten an die Schule verlegen kann.

BM Aßmuth führt aus, dass der Hofstetter Gemeinderat die Position des Schulleiters von Mühlenbach kenne und dieser alle Kinder unter einem Dach wolle, auch wenn dies das Ende der Kooperation bedeute. Er erinnert an die Beschlusslage zur Beschulung der Klassen 5+6 in Hofstetten zum nächsten Schuljahr. Die Anordnung des Staatlichen Schulamts sei bis Ende dieses Schuljahr befristet.

GR Witt hat eine klares Pro zur Einrichtung der sechsten Gruppe und eine Tendenz zum Seniorenzentrum. Dort gibt es eine Küche und sanitäre Anlagen. Das Altenwerk findet doch auch eine andere Möglichkeit für 1 Mal im Monat. Die Terrasse ist voll gepflastert und außerdem gibt es drum herum noch eine Wiese, die nach Rücksprache mit dem Landwirt vielleicht mitgenutzt werden kann.

GR Uhl schließt sich der Meinung von Fabian Witt an. Er spricht Bettina Kohler an ob es im Bestand keine Möglichkeit gibt.

Frau Kohler erklärt, dass der Raum im Speicher ungeeignet ist, da er keine Fenster und keinen Wasseranschluss und keine Toilette hat. Der vor ein paar Jahren gestellte Antrag zum Ausbau war damals durchgefallen und deshalb hat man sich dann für die Containerlösung entschieden. Außerdem benötigt man für die sechste Gruppe auch eine Betriebserlaubnis und diese zu bekommen ist mit den Gegebenheiten im Bestand ausgeschlossen. Frau Kohler stellt klar, dass das Fachpersonal vom Kindergarten sich klar für das Seniorenzentrum als Standort ausgesprochen hat.

GR Uhl ergänzt an dieser Stelle, dass er unter dieser Voraussetzung sich auch für das Seniorenwohnheim als möglichen Standort ausspricht.

GR Allgaier stellt klar, dass er auch die sechste Gruppe möchte. Außerdem würde er sich bei den 4 Optionen der Meinung der Fachleute aus dem Kindergarten anschließen wollen. Die Schule ist aus seiner Sicht eine Alternative. Im Bestand sieht er keine Möglichkeit. Er hält die Benutzung der Räume in der Schule bezüglich der Kooperation für ein falsches Signal nach Mühlenbach. An der Schule ist die Parkplatzsituation sehr schwierig.

GR Kaspar ist von allen Vorschlägen nicht begeistert. Die Schule hat aus seiner Sicht viele Vorteile, wenn die ältesten Kinder nach oben gehen. Seine Tendenz geht in Richtung Seniorenzentrum. Er hält die Standortfrage für nicht ganz einfach. Bei einer Abstimmung würde er nur für das Seniorenzentrum stimmen, wenn davor noch ein Gespräch mit der Vorstandschaft des Altenwerks stattgefunden hat.

Aus seiner Sicht muss der Standort am heutigen Abend auch nicht abschließend bestimmt werden. Schule oder Seniorenzentrum muss heute Abend nicht abschließend bestimmt werden.

BM Aßmuth macht an dieser Stelle einen Annäherungsvorschlag. Er schlägt vor, dass man sich genau die Stiftungssatzung des Seniorenzentrums anschaut und mit der Vorstandschaft des Altenwerks spricht. Sollte eine andere Räumlichkeit für die Veranstaltung des Altenwerks gefunden werden, dann käme der Raum im Seniorenzentrum durchaus in Frage. Es würden dann als mögliche Standorte nur noch die Schule und das Seniorenzentrum übrig bleiben. Er schlägt eine kleine Standortanalyse von Seniorenzentrum und Schule und eine Entscheidung in der Gemeinderatssitzung, voraussichtlich im Mai, vor. Es soll dann am heutigen Abend nur die Abstimmung über die Einrichtung der sechsten Gruppe erfolgen, damit weiter geplant werden kann.

BM Aßmuth fragt in die Runde, ob dieser Vorschlag für alle Gemeinderäte so tragbar sei.

Dies wird so mitgetragen und von allen bestätigt.

Im Anschluss leitet BM Aßmuth zur Abstimmung über.

Abstimmung über die Einrichtung einer 6. Kindergartengruppe ab September 2022:

| | | | | |
|---------------------|---------------|----------------|-----------------|--------------------|
| Abstimmung → | Ja: 10 | Nein: - | Enth.: - | Befangen: - |
|---------------------|---------------|----------------|-----------------|--------------------|

| | Vorname | Ja | Nein | Enthaltung | befangen | nicht anwesend |
|--------------|----------------|-----------|-------------|-------------------|-----------------|-----------------------|
| Allgaier | Arnold | X | | | | |
| Kaspar | Bernhard | X | | | | |
| Kinast | Hubert | X | | | | |
| Krämer | Bernhard | X | | | | |
| Lupfer | Helmut | X | | | | |
| Neumaier | Peter | X | | | | |
| Neumaier | Veronika | X | | | | |
| Schwendemann | Stefan | X | | | | |
| Uhl | Wilhelm | X | | | | |
| Witt | Fabian | X | | | | |
| Aßmuth | Martin | X | | | | |

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die temporäre Einrichtung einer sechsten Gruppe bis zur Fertigstellung der Kinderscheune. Die Investitionen sollen so sparsam wie möglich, unter der Prämisse des späteren Einsatzes im neuen Kindergarten, erfolgen.
2. Die Entscheidung bezüglich des Standortes wird in der Gemeinderatssitzung im Mai getroffen nach Durchführung der Standortanalyse.

TOP 5 Ö: Kündigung freies WLAN für Schwimmbad und Rathaus

Sachverhalt:

Die Gemeinde Hofstetten wurde mit Anschreiben der Fa. SMIGHT am 3. Februar 2022 darüber informiert, dass aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Geschäftseinheit SMIGHT die EnBW das Public WLAN Produkt nicht weiter betreiben wird.

Ab dem 1.4.2022 wird diese Dienstleistung durch die Firma AKC Schwarz GmbH (AKC) angeboten. Es kann eine Geschäftsüberleitung erfolgen oder es besteht bis zum 31.03.2022 ein außerordentliches Kündigungsrecht.

Für die Bereitstellung des WLAN wurden bisher für beide Standorte monatlich 58,00 € bezahlt. Die Abrechnung erfolgte vierteljährlich.

Die Firma AKC Schwarz bietet die Leistung für beide Standorte nun für 48,74 € monatlich an.

Da der ursprüngliche Vertragslaufzeit mit der ENBW (SMIGHT) auf 5 Jahre ausgelegt war und nun vor Ende der Laufzeit vertragliche Veränderungen entstehen ist festzuhalten, dass außer den monatlichen Kosten keine weiteren finanziellen Aufwendungen für die Gemeinde Hofstetten anfallen. Dies wurde mit der Firma AKC Schwarz im Vorfeld nochmals ausdrücklich abgeklärt.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat berät und schließt über die Kündigung bzw. Fortführung des freien WLAN für Schwimmbad und Rathaus.

Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth schildert den Sachverhalt und leitet zur Aussprache über.

GR Allgaier erkundigt sich, wie gut das Netz im Schwimmbad ist.

BM Aßmuth antwortet, dass mit dem WLAN nicht die ganze Liegefläche abgedeckt werden kann.

GR Neumaier würde das WLAN im Schwimmbad beibehalten.

BM Aßmuth sagt, dass er wenig persönliche Präferenzen habe. Er würde gefühlt eher das WLAN beim Schwimmbad kündigen, weil dort die Abdeckung für ihn nicht durchgängig sei und beim Rathaus eher weiter fortführen. Auch der Verzicht wäre für ihn denkbar. Er spricht an, dass man beim Rathaus allerdings schon eine Zeitschaltuhr anbringen musste, da es 2018 verschiedentlich zu nächtlichem Gelage und Vermüllung um den WLAN-Hotspot gekommen ist. Man könne sich die Frage stellen, ob das so ein großer Mehrwert sei in Zeiten von Handy-Flatrates.

GR Witt schlägt die Verschiebung der WLAN Erreichbarkeit in Richtung Gemeindehalle vor. Er hält es so, wie es derzeit ist für nicht wichtig.

GR Kinast wundert sich, dass die Gemeindehalle nicht ausgestattet ist.

BM Aßmuth erklärt, dass hier schon einiges ausprobiert wurde aber es mit dem Repeater nur bis zum Narrenbrunnen aber nicht in die Gemeindehalle reicht.

GR'in Neumaier schließt sich der Meinung von Fabian Witt an. Für die Vereine bringt es in der Halle einen viel größeren Mehrwert.

GR Schwendemann möchte auch lieber Vereinsräume ausstatten. Er hält dies für sinnvoller.

GR Allgaier ist der Meinung, dass in Hofstetten die Netzabdeckung besser geworden ist und somit das Schwimmbad kein Thema mehr sei.

GR Kaspar ist der Meinung, dass er die Ausstattung der Halle wichtiger fände. Er würde das öffentliche WLAN weglassen und dafür die Halle ausstatten wollen.

BM Aßmuth fasst zusammen, dass die Gemeinde kein Sonderkündigungsrecht in Anspruch nehmen möchte, sondern die Fortführung mit einer besseren Ausleuchtung in die Halle nochmal geprüft werden soll. Sollte dies technisch nicht umsetzbar sein, dann soll 2023 eine Kündigung erfolgen.

Es wurden keine weiteren Fragen gestellt und so leitet BM Aßmuth zur Abstimmung über.

| | | | |
|----------------------------|----------------|-----------------|--------------------|
| Abstimmung → Ja: 10 | Nein: - | Enth.: - | Befangen: - |
|----------------------------|----------------|-----------------|--------------------|

| | Vorname | Ja | Nein | Enthaltung | befangen | nicht anwesend |
|--------------|----------------|-----------|-------------|-------------------|-----------------|-----------------------|
| Allgaier | Arnold | X | | | | |
| Kaspar | Bernhard | X | | | | |
| Kinast | Hubert | X | | | | |
| Krämer | Bernhard | X | | | | |
| Lupfer | Helmut | X | | | | |
| Neumaier | Peter | X | | | | |
| Neumaier | Veronika | X | | | | |
| Schwendemann | Stefan | X | | | | |
| Uhl | Wilhelm | X | | | | |
| Witt | Fabian | X | | | | |
| Aßmuth | Martin | X | | | | |

Beschluss:

Der Gemeinderat schließt einstimmig die Weiterführung des WLAN Angebotes im Schwimmbad und im Rathaus. Es soll versucht werden die Ausleuchtung zu verbessern. Sollte dies nicht gelande, erfolgt 2023 die Kündigung des Vertrages.

TOP 6 Ö: Anfrage zur Aufstellung von Calisthenics Geräten

Sachverhalt:

An die Gemeinde Hofstetten wurden aus der Bürgerschaft und durch den SC Hofstetten verschiedene Anregungen bezüglich des Themas „Outdoor-Fitness“ - bzw. dem Trendsport Calisthenics herangetragen. Calisthenics ist ein international gebräuchlicher Kulturbegriff, welcher Eigengewichtsübungen integriert. Dreh- und Angelpunkt der Szene sind sogenannte Calisthenics-Parks. Diese umfassen in der Regel Stangen verschiedener Höhe und Position, welche Barren und Reck nachempfunden sind. Calisthenics umfassen das Repertoire des klassischen Geräteturnens und diverse akrobatische Übungen. Gegenüber dem klassischen Krafttraining mit isolierten Übungen liegt der Schwerpunkt auf der intermuskulären Koordination.

Auch andere Gemeinden beschäftigen sich derzeit mit diesem Thema.

Ein möglicher Standort, der für die Bürgerschaft und mit Mehrwert für die sporttreibenden Vereine SC Hofstetten und KSC Hofstetten in Frage käme wäre direkt hinter dem Trainingsplatz bei der alten Weitsprunganlage.





Hier stellt sich die Frage, inwieweit sich diese zu reaktivieren „lohnt“. Es soll nicht sein, dass dies dann zum Sandkasten oder Hundeklo verkommt. Der Förderverein Kindergarten und Grundschule hatte eine Idee diesen zu reaktivieren. Bundesjugendspiele gibt es so nicht mehr, Schulsport findet nicht oder nur eingeschränkt im Dorf statt.

Der Platz liese sich mit den Geräten so gestalten, dass er für Kinder und Erwachsene einen Mehrwert bieten würde.

Die mögliche Fläche zum Anbringen der Geräte ist ca. 500 m² groß, so dass ca. 3-4 Geräte denkbar wären.

Die Gestaltung des Platzes mit entsprechenden Sportgeräten für den Outdoor Sport wäre als Kleinprojekt von LEADER förderfähig.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat berät sich und bildet sich eine Meinung zur bestehenden Anfrage.

Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth schildert, das er aus der Bürgerschaft und durch den SC Hofstetten darauf angesprochen wurden ob es nicht möglich wäre für die „Outdoor-Fitness“ sich dem Trendsport Calisthenics zu widmen und im Bereich der alten Weitsprunganlage eine kleine zusätzliche Trainingsmöglichkeit schaffen könne. Er führt weiter aus, dass wenn man diese Idee weiterentwickelt, auch die Schaffung einer Begegnungsstätte für Jung und Alt mit zusätzlich 2 Sitzbänken und standortgerechtem Gehölz und Blumenwiese denkbar sei, um Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Es wäre auch vorstellbar, dass das Angebot durch die Lebenshilfe mit genutzt werden kann. BM Aßmuth berichtet, dass das Vorhaben im Rahmen von LEADER förderfähig sei. Durch das Regionalbudget wäre hier ein Förderanteil von 80% möglich.

GR Allgaier hält dies für eine Top-Idee. Der Platz dort sei für Sport gedacht, aber seit Jahren nicht mehr genutzt. Den Förderantrag durch die Gemeinde und die Schaffung einer Begegnungsstätte findet er gut.

GR Neumaier schließt sich an und findet die Idee gut. Er schlägt vor, ob man nicht die Vereinsgemeinschaft mit ins Boot nehmen soll. Die Vereine können Personal stellen um z.B. beim Aufbau der Geräte zu helfen. Außerdem wird so eine gewisse Wertigkeit und Akzeptanz für die Maßnahme geschaffen und es fördert die Sache als Gemeinschaftsprojekt.

BM Aßmuth hält dies für durchaus möglich, dass der Aufbau dann von den sporttreibenden Vereinen oder aus der Bürgerschaft unterstützt wird. Mit den Vorständen von SC und KSV werde vor Antragstellung eine Abstimmung stattfinden, aber erstmal solle der Gemeinderat sagen, wie er dazu stehe.

GR Kaspar hält den Platz für sehr geeignet. Er stellt die Frage, ob dann der Zaun vom Sportplatz verschoben werden muss.

BM Aßmuth antwortet, dass die Verschiebung des Zauns bisher kein Thema war.

GR Krämer möchte wissen, wer dann Platz später dann in Ordnung hält. Außerdem fragt er an, wie es mit einer Versicherung durch die Gemeinde aussieht.

BM Aßmuth erwidert, dass die Benutzung auf eigenes Risiko erfolgen soll. Wie bei einem Spielplatz gebe es eine Nutzungsordnung und den Hinweis "Nutzung auf eigene Gefahr". Die Geräte werden regelmäßig durch den TÜV geprüft und sind entsprechend zertifiziert.

GR Witt findet die Nähe zum Trainingsplatz gut. Es kann so ein Mehrwert für den KSV und den SC Hofstetten geschaffen werden.

GR Lupfer merkt an, ob die Nähe zum Henry Heller Platz zu Lärmproblemen mit den Anwohner führen könnte.

BM Aßmuth antwortet, dass ja keine Benutzung im Dunklen erfolge und die Uhrzeiten vorgegeben werden. Zudem erweitere ja dies nicht die ohnehin schon von den Vereinen genutzten Trainingszeiten. Man könne und wolle ja auch jetzt schon niemandem verbieten zum Waldsee zu laufen, oder sich auf dem Henry-Heller-Platz aufzuhalten und dort zu verweilen. Das sei nichts anders. Eine separate Beleuchtung seitens der Verwaltung wolle man nicht.

GR'in Neumaier hält es ebenfalls für eine tolle Idee. Der Platz wurde vernachlässigt. Er passt aus ihrer sich gut dazu und wenn es durch LEADER gefördert würde, umso besser.

GR Kinast ist es wichtig, dass es versicherungstechnisch abgenommen ist und es keine losen Gegenstände gibt, die umher geworfen werden können.

GR Kaspar äußert sich nochmals wegen dem Zaun. Er würde ihn lassen wie er ist.

GR Witt würde den Zaun in Richtung Bach verschieben.

BM Aßmuth fasst zusammen, dass die Idee von allen Räten begrüßt wird und eine Absprache mit den beiden Vorständen der sporttreibenden Vereine erfolgen soll. Es soll der Standort der Geräte und des Zauns besprochen werden, ebenso wie die Auswahl der Geräte. Der Zugang soll barrierefrei oder barrierearm und es soll ein Gerät mit dabei sein, dass auch aus dem Inklusionsgedanken heraus genutzt werden könne.

Es wurden keine weiteren Fragen gestellt und so leitet BM Aßmuth zur Abstimmung über.

| | | | | |
|---------------------|---------------|----------------|-----------------|--------------------|
| Abstimmung → | Ja: 10 | Nein: - | Enth.: - | Befangen: - |
|---------------------|---------------|----------------|-----------------|--------------------|

| | Vorname | Ja | Nein | Enthaltung | befangen | nicht anwesend |
|--------------|----------------|-----------|-------------|-------------------|-----------------|-----------------------|
| Allgaier | Arnold | X | | | | |
| Kaspar | Bernhard | X | | | | |
| Kinast | Hubert | X | | | | |
| Krämer | Bernhard | X | | | | |
| Lupfer | Helmut | X | | | | |
| Neumaier | Peter | X | | | | |
| Neumaier | Veronika | X | | | | |
| Schwendemann | Stefan | X | | | | |
| Uhl | Wilhelm | X | | | | |
| Witt | Fabian | X | | | | |
| Aßmuth | Martin | X | | | | |

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Umsetzung der Idee zu. Auch die LEADER Antragstellung wird befürwortet.

TOP 7 Ö: Antrag auf Förderung eines Löschwasserbehälters für den Bereich Vorderer Salmensbach (Vorderer Hansmannhof, Hinterer Hansmannshof, Moserhof, Gutmannshof, Gihrenhof)

Sachverhalt:

Die Eigentümer der oben genannten Gehöfte (Salmensbach Nr.1 – Nr.5) werden in den nächsten Wochen eine gemeinsame Löschwasserversorgung realisieren. Es soll dazu ein 60 m³ großer Erdtank, der im Brandfall alle fünf Anwesen im vorderen Salmensbach mit Löschwasser versorgen wird und zusätzlich als Reserve für den hinteren Salmensbach bzw. untere Breitebene zur Verfügung steht, vergraben werden. Die Eigentümer haben mit Schreiben vom 17.02.2022 bei der Gemeinde Hofstetten den Antrag gestellt auf Förderung des neu geplanten Löschwasserbehälters.

Die Gemeinde Hofstetten bezuschußt derartige Maßnahmen mit einem Betrag von bis

zu 5.000,- €. Allerdings nicht pauschal, sondern nach Vorlage der Rechnungen. Belaufen sich die Rechnungen auf einen geringern Betrag, so wird nur dieser gefördert.

Bewertung:

Der Einbau des Löschwasserbehälters sichert die Löschwasserversorgung für die oben genannten Gehöfte. Außerdem wird die geplante Maßnahme als sehr gute Gemeinschaftsaktion der Eigentümer befürwortet.

Dem Antrag ist aus Sicht der Verwaltung die Zustimmung zu erteilen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat erteilt die Zustimmung zur Förderung des des Löschwasserbehälters.

Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth stellt die geplante Maßnahme als sehr gute gemeinschaftliches Projekt heraus und übergibt das Wort an Hauptamtsleiter Mike Lauble.

Dieser erläutert unter Bezugnahme auf die Sitzungsvorlage den entsprechenden Sachverhalt.

GR Krämer möchte wissen, ob das geplante Vorhaben mit dem Kreisbrandmeister abgestimmt sei.

BM Aßmuth antwortet, dass dies der Fall ist.

GR Kaspar spricht ein großes Lob an die beteiligten Eigentümer aus und merkt an, dass es ein gutes Beispiel dafür ist, wie so etwas geregelt werden kann. Die Maßnahme habe seine vollste Unterstützung.

GR Neumaier regt an, den bisher gewährten Betrag von 5.000 € sogar in diesem Fall noch zu erhöhen.

GR Kaspar hält dies für nicht zielführend. Er erkundigt sich nach den tatsächlichen Kosten für die Maßnahme.

BM Aßmuth erteilt einem der anwesenden Antragsteller, Armin Kreyer, hierzu das Wort.

Herr Kreyer erklärt, dass hier Kosten von 10.000 € anfallen werden.

BM Aßmuth antwortet auf die Aussage von GR Neumaier, dass es in andere Kommunen dafür überhaupt keine Förderung gibt oder nur 500 €. Er halte die Hofstetter Lösung für sehr großzügig. Diese wollte der Gemeinderat ja auch grundsätzlich neu regeln, auch mit Anpassungen nach unten.

GR Krämer hält es für nicht gut, jedes Mal eine neue Diskussion anzufangen. Das Projekt soll aus seiner Sicht auf jeden Fall die 5.000 € Förderung der Gemeinde Hofstetten erhalten.

BM Aßmuth führt aus, dass vom Grundsatz her alle Recht haben und leitet zur Abstimmung über.

Abstimmung → Ja: 10 Nein: - Enth.: - Befangen: -

| | Vorname | Ja | Nein | Enthaltung | befangen | nicht anwesend |
|--------------|----------------|-----------|-------------|-------------------|-----------------|-----------------------|
| Allgaier | Arnold | X | | | | |
| Kaspar | Bernhard | X | | | | |
| Kinast | Hubert | X | | | | |
| Krämer | Bernhard | X | | | | |
| Lupfer | Helmut | X | | | | |
| Neumaier | Peter | X | | | | |
| Neumaier | Veronika | X | | | | |
| Schwendemann | Stefan | X | | | | |
| Uhl | Wilhelm | X | | | | |
| Witt | Fabian | X | | | | |
| Aßmuth | Martin | X | | | | |

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig die Zustimmung zur Förderung des Löschwasserbehälters.

Am Ende der Sitzung fragt BM Aßmuth nach, ob es noch Wünsche und Anträge vorzubringen gibt.

Wünsche & Anträge:

keine

Da keine weiteren Fragen gestellt wurden beendet BM Aßmuth die öffentliche Sitzung des Gemeinderats um Ende 22:07 Uhr.

Stefan Schwendemann

Bernhard Krämer

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: